Der folgende Haltplatz **Berge (Borbeck)** unmittelbar bei Haus Berge, Wohnsitz des Grafen v. d. Recke-Volmarstein, dient hauptsächlich nur zur Aufnahme von Kohlen.

In der Nähe des Haltplatzes **Oberhausen** liegt rechts, mit der Köln-Mindener Bahn durch eine kleine Zweigbahn verbunden, eines der großartigsten Eisenwerke, Eigenthum der Herren Jacobi, Haniel und Huyssen (S. 379) Puddlings- (63 Oefen) und Walzwerk, durch acht Dampfmaschinen getrieben und 1600 Menschen beschäftigend; 1 St. von da entfernt die eben so bedeutende Eisengießerei und Maschinenfabrik Sterkerade oder Gutehoffnungshütte, denselben Herren gehörend. Die ganze Umgebung ist dürres Heideland, die Lipperheide genannt, auf welcher Friedrich der Große gewöhnlich Heerschau über seine Clevischen Truppen hielt.

Zu Oberhausen zweigt sich die holländische Bahn ab. Eine kleine Zweigbahn führt nach **Ruhrort** (S. 363) in Verbindung mit der Ruhrort-Aachener Bahn (S. 359). Die folgenden Halteplätze an der Köln-Mindener Bahn, **Duisburg, Großenbaum, Calcum** sind S. 368 u. 369 schon genannt. **Düsseldorf** s. S. 365.

---

52. Von Düsseldorf nach Emmerich und Cleve.

Dampfboot in 5 Stunden s. Einl. II. Nach Vollendung der holländ. Eisenbahn, die sich zu Oberhausen (s. oben) an die Köln-Mindener anschließt, wird die Fahrt auf dieser bis Emmerich kaum 4 St. dauern.

r. **Kaiserswerth** (S. 368). Die Ziegelmauern und Bogenfenster der hohenstaufischen Burg sind vom Rhein sichtbar.

l. **Uerdingen** (S. 362). Der Thurm von **Duisburg** (S. 369) blickt über das Uferland hervor.

l. **Homberg** (S. 362), Endpunct der Aachener Bahn.

r. **Ruhrort** (S. 363), der bedeutendste Steinkohlen-Hafen, an der Mündung der Ruhr.

l. **Orsoy**, ehemals befestigt und mehrmals belagert.

r. **Wesel** (* Dornbusch), starke Festung mit 13,000 Einw. (7000 Kath.), mit altem Rathhaus und hohen Giebelhäusern, vielleicht das alte Aliso, an der Mündung der

Lippe in den Rhein, über den eine Schiffbrücke führt. In der Nähe von Wesel ist 1835 den 11 preuß. Offizieren vom Schill'schen Corps, welche in Stralsund gefangen und am 16. Sept. 1809 von den Franzosen erschossen wurden, ein Denkmal errichtet, auf derselben Stelle, wo damals die blutige That geschah. Ihre Namen sind auf dem Denkmal eingegraben: „Leopold Jahn, Ferdinand Schmidt, Ferdinand Galle, Carl von Wedell, Albert von Wedell, Adolf von Keller, Constantin von Gabain, Hans von Flemming, Carl von Keffenbrink, Friedrich Felgentreu, Friedrich von Trachenberg. Sie starben als Preußen und Helden."

l. **Xanten** (Ingenlath), $^3/_4$ St. vom Rhein, sehr alte Stadt, die Castra vetera und Colonia Ulpia der Römer, das Standquartier der 30. (Ulpia victrix) und der 18. und 19. Legion, welche in der Schlacht im Teutoburger Wald untergingen, die Heimath uralter Sagen. Hier stand die Burg der Nibelungen, und Siegfried der Drachentödter (S. 54 u. 310) war hier geboren. Auf dem nahen Fürstenberg war das Prätorium des Quintilius Varus (S. 319). Die ehem. Collegiatkirche zu St. Victor ist ein Meisterstück goth. Baukunst aus dem 13. und 14. Jahrh., mit Gemälden von J. v. Calcar, de Bruyn u. A. geschmückt. Auf dem Kirchhof steht eine hohe Spitzsäule auf dem Grabe des Alterthumsforschers Corn. de Paw († 1799), unter Napoleon im J. 1811 errichtet. Im Kreuzgang verschiedene für die Geschichte der Kunst wichtige Grabsteine. Sehenswerth die reiche wohl geordnete Sammlung von röm., in der hiesigen Gegend gefundenen Alterthümern, im Besitz des Notars Houben.

Wer nach Cleve will, verläßt hier das Boot und fährt mit Einspänner ($1^1/_2$ Thlr.) über **Calcar.** Die Kirche zu Calcar aus dem 14. Jahrh. hat das schönste Altarbild von Joh. v. Calcar, unter demselben treffliche Schnitzarbeit, die Leidensgeschichte und das jüngste Gericht.

r. **Rees** (Deimann, Krone), mit stattlichen Werftmauern und Kuppelthürmen, einst stark befestigt.

r. **Emmerich** (Holländ. Hof, Niederländ. Hof), reinliche Stadt im holländ. Character, Sitz des Grenzzollamts.

Am obern Ende ragt der stumpfe goth. Thurm der Aldegundiskirche hervor, am untern zeigt sich die uralte Münsterkirche, die älteste am rechten Rheinufer. Im Chor liegt Herzog Gerhard v. Schleswig, Graf v. Holstein begraben, der am 24. Juli 1433 auf der Reise hier starb, durch dessen und seines Bruders Adolf Tod die Herzogthümer Schleswig und Holstein bald darauf der Krone Dänemark zufielen.

Cleve (*Maiwald südl., *Robbers nördl. vor der Stadt, beide mehr für längern Aufenthalt; *Hotel Laferiere neben dem Schloß billig; Kaiserl. Hof, Berliner Hof, König von Preußen), reinliche Stadt, 1 St. vom Rhein entfernt, einst Hauptstadt des Herzogthums gl. Namens, auf drei Hügeln in einer reizenden Umgebung, an einem waldbekränzten Bergrücken, welcher das ursprüngliche Ufer des Rheins bildet, im Sommer viel von Holländern besucht. Die 1345 erbaute Stiftskirche hat einige Grabmäler der Grafen und Herzoge von Cleve, namentlich Adolfs VI. († 1394) und Margaretha's v. Berg († 1425). In der Mitte der Stadt auf einem Felsenvorsprung erhebt sich das Residenzschloß der vorm. Herzoge (im Schloßhof ein in der Nähe gefundener röm. Altar) mit dem 180′ hohen Schwanenthurm, welcher nebst dem 1 St. entfernten Clever-Berg die belohnendste Aussicht am Niederrhein darbietet. Südlich dehnt sich der Bergabhang über den dem Grafen zur Lippe gehörenden Prinzenhof, früher Sitz des Prinzen Moritz v. Nassau (1663), kurbrandenburg. Statthalters des Herzogthums Cleve, 1 St. weit aus, nach „Berg und Thal", wo des Gründers († 1679) Grabmal, durch Napoleon 1811 hergestellt. Nördlich windet sich die Hügelreihe, Thiergarten genannt, in reizenden Parkanlagen an der Landstraße nach Nymegen hinab.

Von Cleve tägl. Eil- und Personenwagen in 3 St. nach Nymegen, von Emmerich mehrmals Dampfboote in 2 St. sowohl nach Nymegen als nach Arnheim, von Arnheim Eisenbahnzüge in $2^1/_2$ St. nach Amsterdam. Vergl. Bädekers Holland, mit einer Karte und 4 Plänen.